

SELBSTÄNDIGE EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHE

Bethlehemsgemeinde Hannover, Große Barlinge 35, 30171 Hannover



**Entwurf
2. Brief**

Mit Herz und Verstand

Hannover, im Mai 2013

Liebe (r) (Vorname) (ggf. und Vorname) Nachname !

Nachdem wir Sie in unserem ersten Brief darüber informiert haben, wie sich unsere Gesamtkirche, die Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche, finanziert, woher sie die notwendigen Gelder erhält und wofür sie diese ausgibt, wollen Sie dies sicher auch für Ihre/unsere Bethlehemsgemeinde wissen.

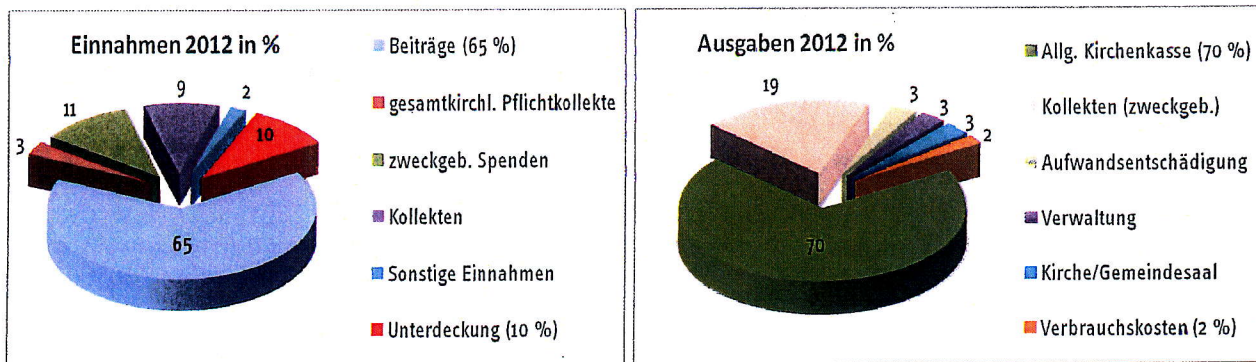
Zunächst möchten wir uns aber von ganzem Herzen bei Ihnen bedanken, dass Sie mit Ihren Kirchenbeiträgen, mit Kollekten und Spenden dazu beigetragen haben, dass unsere Gemeinde auch ihre eigenen Aufgaben erfüllen konnte. Eins möchten wir in diesem Zusammenhang ganz besonders herausstellen: wann immer die Gemeindeglieder zu Gaben aufgerufen wurden, die für einen besonderen Zweck benötigt wurden, sind sie dieser Aufforderung bereitwillig gefolgt. Nicht nur der Verstand hat sie dazu bewogen, sondern es war ihnen offensichtlich auch ein Anliegen des Herzens. So konnte im Jahre 2012 die dringend notwendige Reparatur der Orgel vollzogen werden und dazu kamen durch Spenden in den Jahren 2010 bis 2012 insgesamt ca. € zusammen. Noch einmal: Ganz herzlichen Dank!

Wie setzt sich der Haushalt unserer Gemeinde zusammen?

Ende 2012 hatte unsere Gemeinde 186 konfirmierte Gemeindeglieder. Hinzu kommen 31 Kinder. Es konnten Einnahmen in Höhe von € verbucht werden. Davon wurden an Kirchenbeiträgen € gezahlt. Welchen Anteil die weiteren Positionen an den gesamten Einnahmen haben, können Sie der nachfolgenden Grafik entnehmen.

Auf der Ausgabenseite weist der Haushalt für 2012 einen Betrag von insgesamt € aus. Davon wurde eine Umlage von € an die Allgemeine Kirchenkasse abgeführt, das sind 70 %. Das ist viel, ist aber auch sehr wichtig, da hiervon ja im Wesentlichen die Gehälter der Pastoren bezahlt werden. Von den verbleibenden 30 % wurden zunächst 19 % für zweckgebundene Aufgaben der Gesamtkirche verwendet. Damit verblieben lediglich 11 %, mit denen unsere Gemeinde all das finanzierte, was für die Wahrnehmung der Aufgaben vor Ort nötig ist. Dazu gehören u.a. die Aufwandsentschädigungen für Kantor, Organist, Chorleiter und Küster, Verwaltungskosten wie u.a. Versicherungen, Telefon, Porto, Gemeindebrief, ebenso Sachkosten wie Altarschmuck,

Kindergottesdienst, Noten, Reinigungsdienste und Verbrauchskosten wie Strom, Gas, Wasser und natürlich notwendige Reparaturen und Anschaffungen.



Wie sieht das Ergebnis des Haushaltes der Gemeinde aus? Was kommt auf uns zu?

Wenn wir die Einnahmen und Ausgaben gegenüberstellen, ergibt sich in 2012 ein Minus von € im Haushalt unserer Gemeinde. Mit einer jährlichen Deckungslücke haben wir schon viele Jahre gelebt, leben müssen. Doch bisher war es möglich, aus den Überschüssen der Mietshäuser der Gemeinde diese Lücke zu schließen. Zugegeben, wir haben uns an diese Situation ein bisschen gewöhnt, denn es ging ja doch irgendwie immer weiter.

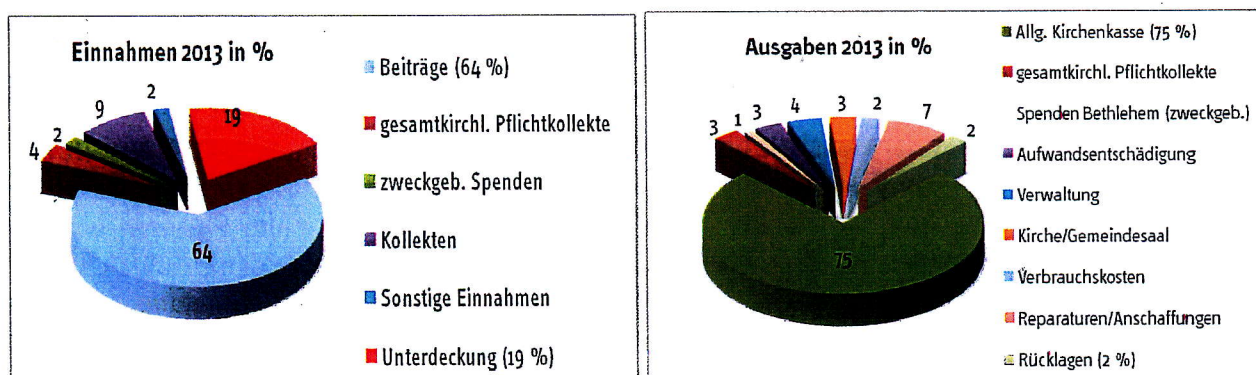
Jetzt sind wir aber in einer anderen Lage.

Zum einen besteht für die Mietshäuser ein erheblicher Sanierungsbedarf, der in den kommenden Jahren hohe Kosten verursachen wird. Zum anderen tragen 43 ältere Gemeindeglieder mit ihrem Kirchenbeitrag 38 % unseres Haushaltes. Hier müssen wir in den nächsten Jahren aufgrund der Altersstruktur mit einem Rückgang unserer Einnahmen rechnen. Außerdem sind Rücklagen für anstehende Reparaturen in der Kirche zu bilden.

Darüber hinaus müssen wir kurzfristig als Anlieger die Kosten der von der Stadt Hannover beschlossenen Sanierung der Straße Große Barlinge mittragen. Erste Informationen sprechen von rund 40.000 €.

Was wollen wir uns zum Ziel setzen?

Unser Ziel muss es sein, zukünftig einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen, der es unserer Gemeinde ermöglicht, die ihr gestellten Aufgaben zu erfüllen.



Ein erster Schritt sollte sein, zumindest die Umlage an die Allgemeine Kirchenkasse allein durch unsere Beiträge aufzubringen. Dazu fehlen zum Beispiel auch im Haushaltsplan für 2013 ca. €. Das erscheint viel.

Die zu lösende Aufgabe ist sicher keine leichte, aber wenn wir uns alle unsere Lage bewusst machen und auch unser Herz für unsere Gemeinde sprechen lassen, sollte es möglich sein, (mittelfristig) die finanziellen Sorgen gänzlich vergessen zu machen.

Wenn unser Brief Sie zum Nachdenken, zum Überdenken unserer Lage gebracht und Sie vielleicht ermuntert hat, auch auf Ihr Herz zu hören, haben wir schon viel erreicht. Worauf wir Sie noch persönlich ansprechen möchten, werden wir Ihnen im dritten Brief sagen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr
Kirchenvorstand der Bethlehemsgemeinde

So sind die Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher zu erreichen:

.....

Tel.:

E-Mail:

.....

.. .

.. .